

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

DBV: Kritik an neuer EU-Handelsstrategie

Letzte Woche hatte die EU-Kommission eine neue Handelsstrategie vorgelegt und darin die Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament unter anderem um ein Mandat für Handelsverhandlungen mit Australien und Neuseeland gebeten. Der DBV rät von einer solchen Vereinbarung ab. Anders als Nordamerika bieten Australien und Neuseeland mit zusammen 28 Mio. Einwohnern kaum nennenswerte Absatzmärkte für hochwertige europäische Lebensmittel. Weniger als 3% der Nahrungsmittelexporte der EU gehen bisher in diese Länder. Darüber hinaus weist der DBV auf erhebliche Unterschiede bei den gesetzlichen Standards und den Produktionskosten hin, die die europäische Landwirtschaft nicht ausgleichen kann. Aus Sicht des DBV stellen vor allem nichttarifäre Handelshemmnisse eine wesentliche Hürde dar, die statt umfassender Handelsgespräche zunächst beseitigt werden sollten. Die EU-Handelsstrategie sollte sich vorrangig auf eine Beschleunigung der Verhandlungen mit Japan sowie auf politische Initiativen zur Aufhebung des Russlandembargos konzentrieren, fordert der DBV.

DBV: Änderungen bei NEC-Richtlinie vornehmen!

Das EU-Parlament wird am 27. Oktober über den Bericht des Umweltausschusses zur NEC-Richtlinie abstimmen. Damit soll eine weitere Verringerung der Methan- und Ammoniakemissionen erreicht werden, die für Deutschland ein Minus von 46% bei Ammoniak bis 2025 und bei Methan ein Minus von 39% bis 2030 bedeuten. Dies ist für den DBV nicht akzeptabel (s. Bauern-Info 22 u.29).

Der Schattenberichterstatter der EVP-Fraktion Jens Gieseke (CDU, Niedersachsen), will sich dafür einsetzen, dass für die Plenarabstimmung neue Änderungsanträge im Sinne der Landwirtschaft eingereicht werden. Daher werden der DBV und auch die Landesbauernverbände diese Woche erneut an die EU-Abgeordneten herantreten, um mit Nachdruck grundsätzliche Änderungen der NEC-Richtlinie einzufordern.

DBV-Veranstaltung: Big Data, Landwirtschaft 4.0

Die Digitalisierung landwirtschaftlicher Produktionsprozesse nimmt weiter zu. Mit einer Veranstaltung am 27. Oktober 2015 in Berlin will der DBV zusammen mit Partnern der Verbändeplatt-

form „Landtechnik und Verkehr“ aufzeigen, wo diese aktuellen Entwicklungen hingehen und welchen Einfluss sie auf die Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft haben werden. Dabei spielen Fragen der Datenhoheit eine besondere Rolle. Das Tagungsprogramm sowie die Anmeldung zur Veranstaltung finden Sie unter <http://www.bauernverband.de/big-data-2015>.

Japan: Weniger Schweinefleischimporte

(AMI) – Von Januar bis August 2015 blieben die Schweinefleischimporte Japans mit rund 520.000 t 7 % hinter dem Vorjahreswert zurück. Mit bislang rund 5.000 t spielt Deutschland aber nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle. Der größte Lieferant bleibt auch im Jahr 2015 die USA (-7% zum Vorjahr). Neben den USA mussten auch Dänemark und Chile Einbußen hinnehmen. Völlig zum Erliegen kam der Handel Polens mit Schweinefleisch nach Japan, aufgrund der Handelsbeschränkungen im Zuge der Afrikanischen Schweinepest. Beachtliche Zuwächse konnten dagegen Kanada, Spanien, Ungarn, die Niederlande und Italien generieren.

BMR Garrel ändert Abrechnungsmaske

Zum 15.10.15 wurde am Schlachthof BMR in Garrel (Müller-Ricken) die FOM-Maske angepasst. Die Untergewichtsgrenze wurde von 86 auf 89 kg angehoben, im nach hinein wurde außerdem die Obergewichtsgrenze von 105 auf 107 kg SG angehoben. Insbesondere die Untergewichtsgrenze sollte genau eingehalten werden, da die Abzüge schnell einige Euro je Tier betragen können. Alle übrigen Änderungen, die Abzüge für Salmonellenstatus Kat.3 und die Herkunft (Duroc), betreffen nicht die Maske. Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich an Christa Niemann, DBV, Tel. 0251-4175150 oder christa.niemann@wlv.de.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

22.10. – 28.10.2015

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,42 Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,42 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine Angebot und Nachfrage reichlich
Ferkel: ausgeglichener Markt

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

22.10. – 28.10.2015

1,06 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG